

Selbstwirksamkeit: für Bestleistungen elementar



Innovatoren und Übermorgengestalter werden dringend gebraucht, damit den Unternehmen der Sprung in die Zukunft gelingt. Spielräume und Selbstwirksamkeit sind wesentliche Bausteine auf dem Weg zu diesem Ziel.

Um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, brauchen wir Übermorgengestalter in den Unternehmen. Superagil, vielseitig interessiert, global geprägt, blitzgeschneidert und digital topfit sind sie ständig auf der Suche nach Ideen für den Sprung nach vorn. Sie erkennen Potenziale sehr schnell, können Marktdifferenzen rasch identifizieren und Lösungen völlig neu kombinieren. Sie sind Brückenbauer zwischen gestern, heute und morgen, Voraustrupp ins Neuland, Helfershelfer auf dem Weg in die Zukunft, Lotsen in die kommende Zeit. Sie ehren das Gute und plädieren zugleich für das bessere Neue. Die wichtigste Aufgabe einer Company ist dann die, vielversprechende Flugversuche solcher Innovatoren nicht zu verhindern. Ein Vogel kann nur zeigen, wie hoch und wie weit er fliegt, wenn man ihn aus seinem Käfig entlässt. Neuerungen können insofern nur dort entstehen, wo es genügend Freiräume gibt. Aus der Motivationsforschung wissen wir längst, dass Menschen dann am engagiertesten sind, wenn sie sich selbst geben, angemessenen Zielen stellen können, die zwar herausfordernd, aber dennoch erreichbar sind. Eine überaus wichtige Voraussetzung dafür ist Selbstwirksamkeit.

Fremdbestimmung lähmt und macht krank

Nicht Fremdbestimmung, sondern Eigenantrieb ist ein zentraler Treiber für Höchstleistungen und Umsetzungserfolg. «Der Mensch ist nur da wirklich Mensch, wo er sich die Geschichte seines

Lebens nicht diktieren lässt, sondern sie selber schreibt», sagt der österreichische Neurologe Viktor Frankl. Nur wer frei ist, kann sich voll entfalten. Wer hingegen in eine Statistenrolle gedrängt und zum Abarbeiter von Vorgaben gemacht wird, reagiert darauf mit einem lähmenden Ohnmachtsgefühl. Ohnmächtig, also fremdbestimmt und ohne Macht zu sein, das macht einen klein, unsicher und krank. Hingegen blühen die Menschen auf und beginnen, eigenverantwortlich zu handeln und Grosses zu wollen, wenn man ihnen Frei- und Experimentierraum dafür gibt. Am besten definieren die Mitarbeitenden also ihre Ziele selbst, entscheiden über die dazu notwendigen Wege gemeinsam und übernehmen Verantwortung für die erbrachten Ergebnisse. So entsteht Selbstwirksamkeit.

Bestleistung entsteht durch Selbstwirksamkeit

Unter Selbstwirksamkeit versteht man das Ergreifen von Möglichkeiten aufgrund der Überzeugung, mithilfe eigener Kompetenzen und eigenen Tuns Herausforderungen aus eigener Kraft erfolgreich bewältigen zu können. Wenn wir selbstwirksam arbeiten, erleben wir uns als effektiv und kompetent. Das erhöht nicht nur unser Hoffnungsniveau, unseren Optimismus und das Selbstbewusstsein, sondern macht uns auch überaus glücklich. Dann geben wir Gas und drücken auf die Tube.

Das Konzept der Selbstwirksamkeit geht auf den kanadischen Psychologen Albert Bandura zurück. Er analysierte menschliches Verhalten über Jahre hinweg und kam zu dem Ergebnis: Um überhaupt mit einer Handlung zu beginnen, müssen Menschen der festen Überzeugung sein, diese auch tatsächlich erfolgreich ausführen zu können. Erhält jemand fortlaufend die Möglichkeit dazu, sich zu beweisen, entsteht im Laufe der Zeit ein Durchhaltevermögen, das eine Person dazu befähigt, immer wieder aufzustehen und weiterzumachen. Je mehr Selbstwirksamkeit, desto mehr steigen Willenskraft, Leistungsbereitschaft und der Wunsch nach dem Aufbau weiterer Fähigkeiten. Zudem macht Selbstwirksamkeit widerstandsfähig gegen Stress und Burnout.

Selbstwirksamkeit braucht Erprobungsräume

Weralso Erprobungsräume erhält und immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt wird, die er eigeninitiativ meistert, entwickelt Vertrauen in das eigene Leistungsvermögen und erlangt eine Selbstwirksamkeitsüberzeugung wie folgt:

- Ich kann mein Umfeld gestalten und auf den Lauf der Dinge Einfluss nehmen.
- Mithilfe meines Wissens und Könnens gelingt es mir, gesetzte Ziele zu erreichen.
- Ich kann mutig Neues angehen, es wird sich auch diesmal zum Guten wenden.
- Meine Arbeit und ich werden als wertvoll gesehen, mein Tun wird anerkannt.

Jeder Mitarbeitende und dabei vor allem die Innovatoren und Übermorgengestalter brauchen Rahmenbedingungen, die auf Selbstwirksamkeit basieren, um eine Arbeit zu tun, die sie für bedeutungsvoll halten. Das Ergebnis: Erfolgserlebnisse, die uns zunehmend leistungsfähig, selbstsicher, wagemutig und siegesgewiss machen.



Das neue Buch der Autorin Bahn frei für Übermorgengestalter

Gabal Verlag 2022, 216 S., 24,90 €
ISBN 978-3967390933

Das Buch zeigt 25 rasch umsetzbare Initiativen und weit über 100 Aktionsbeispiele, um zu einem Überflieger der Wirtschaft zu werden.

Die Autorin Anne M. Schüller ist Managementdenker, Keynote-Speaker, mehrfach preisgekrönte Bestsellerautorin und Businesscoach. Die Diplom-Betriebswirtin gilt als führende Expertin für das Touchpoint Management und eine kundenfokussierte Unternehmensführung. Zu diesen Themen hält sie Impulsvorträge auf Tagungen, Fachkongressen und Online-Events. 2015 wurde sie für ihr Lebenswerk in die Hall of Fame der German Speakers Association aufgenommen. Beim Business-Netzwerk LinkedIn wurde sie Top-Voice 2017 und 2018. Von Xing wurde sie zum Spitzenwriter 2018 und zum Top Mind 2020 gekürt. Ihr Touchpoint Institut bildet zertifizierte Touchpoint Manager und zertifizierte Orbit-Organisationsentwickler aus.

www.anneschueller.de